

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 10 (1884)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Auch ein Genuss  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-426411>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

○ Auf der Gah. ○

**Heichel:** Was wämmer ieg mache?

**Schaggi:** Wüssed'c was, mer mached „Araue:is“. Es münd drei Partie sy. Die eint Partie hät Öpfel und vertheilt den andre beede. Dänn rüst si: Wer mir syn halbe Öpfel am gschwindisti wieder bringt, ist de Brävit.

**Heichel:** Dänn sag ich eisach, ich bhalte lieber myn halbe und wott nüd de Brävit sy.

**Schaggi:** Gschäst, das ist grad das Spiel. Oder wämmer „Tessineris“ mache?

**Louis:** Vo dem hani au na nüd g'hört.

**Schaggi:** (gibt ihm en Ohrzigg).

**Louis:** (bricht et und git en wieder e paar): Tu Scubueb!

**Heichel:** (rygt's us enand und hant de Louis dure): Was bruchst au Du ume:z'haue, er hät der ja nu us Gspäf eini gäh; das ist eve Tessineris!



**Perla.** Ob Sie wohl die Antwort erwarten auf die Frage: Woher kommt das Wort „Niemand weiß, wo der Schuh drückt?“ Daselbe stammt aus Plutards „Gherzen“ und hat zum Autoren Paulus Aemilius Macedonicus. Derelke verstieß seine verständige, reiche und junge Frau und als ihn seine Freunde deshalb tadelten, zeigte er ihnen seinen Schuh und sagte: „Auch der ist schön angesehen und neu, aber Niemand weiß, wo er mich drückt.“ — **W. N. i. H.** Spät, sehr spät. Sicherer Montags. — **Spatz.** Natürlich, jeden Monat; warum denn nicht? Auch sonst, ja. — **Ph.** Seien Dank; gibt ja so ganz famos. — **Univ.** Unsere Freunde haben sich alle wieder eingefestigt und mit ihnen eine große Schaar von neuen. — **O. O.** Die Leiden und Freuden eines Papierkorts wollen Sie schildern? Das könnte Ihr Manuskript jetzt auf. — **N. N.** Ungefecklich. — **D. F.** Aus Gemeinen ist der Mensch gemacht und die Gewohnheit nennt er seine Amme.“ Erst hier vollständig zu. — **Dr. Sulph.** Ihre Aufmerksamkeit macht uns große Freude und da wir im eigenen Garen blieben, so werden Sie d'even Doppelschritt entschuldigen, wenn Sie wissen, daß ein Krankheitsfall g'bot, sich auf solche Weise zu helfen. — **E. i. Z.** Ein interessantes Ereigniss berichtet die „W. Ztg.“ von Wy: „Der Ortsgemeinde dagegen sind in diesem Jahre miteinander ein 20-jähriger, ein 15-jähriger und ein 6-jähriger Bürger in Neapel geboren worden.“ — Auch Embraach hat laut letztem Amtsbl. einen Wale, geboren 1822, welcher bereits durchgebrannt ist. Ob der auch mit halber Tare reist? — **N. M. i. Z.** Erledigt. Danf. — **Paris.** Merci für die „Halle aux Charges“. — **R. P. i. R.** Das nächste Mal. — **Gwaagg.** Auch in uns're Familie juchen die Niblissen Haß und Unsteden zu pflanzen. Glücklicherweise halten wir aber eine bessere Polizei, als der russische Alleinherrscher und so wurde nachfolgender Brief von einem Detektiv aufgefangen und uns mit der Mahnung, auf der Hut zu sein, übermittelt. Daz es die Niblissen aber verstieben zu läudeln, geht aus jeder Zeile hervor. Man lese und staune: „Stanislaus an Ladislaus. Gelippier Brueherr! O passeres! Verfluchte Sch'baen! Endlich fäanne ich ten Vogel, wo unze Peife syht. Ein Sch'baaz ist de. Ich hape den Schanölli, wo dene Näh-Belz-Balter trugat, aufs Aebremoor gebrägt, tab' aßt müste die Waar heut lägen. Är had 1 zamer Sch'baaz, wo im Abtentevel zuläragt und dänn trugat är im „Näh-pelshalter“: „Sch'baaz!! Grüe und peiter Dang!“ Aper jaz hape ich ain Küchegramm Salls gefauft und die reisenbett mus leeren, wie manz den Sch'baen aufs die Schwentie strect. Wän ich den Nächden erwütsche, seh marire ich in mit Tabaratz un tann mabs in de Leisimbiit in Loundre-Wafer süden untänn präteln und ferbaggen, untänn schneplastre ich in wi Schneplastreng nüpft 1 Nohnen4zlein, vomitich färklepe Dein Brueherr Stanispediculus.“

○ Auch ein Genuss. ○

**Mann:** Siehst, mein liebes Weibchen, wenn man so ein paar Stunden unter guten Freunden sitzen kann und sich unterhält über Dies und Jenes, das ist ein wahrer Hochgenuss.

**Frau:** O, lieber Mann, den Hochgenuss mag ich Dir ja von Herzen gönnen, aber den andern nicht, dem ihr ja noch vielmehr huldigt.

**Mann:** Ich versteh' Dich nicht, was soll denn das sein?

**Frau:** Das ist der abscheuliche Hochgenuss, mein liebes herziges Männchen, Du Lump!

**Benz.** Nu, was steht du da, wie en Esel vor de Schmitte?

**Hans.** He, denkt ou! i ha d's Geld verlo—lo—lore.

**A.:** Was hesch, was bist so niedergeschlage?

**B.:** He, mi het mer Glück zum Jahreswechsel gwünscht, jetzt muß i da Wügg glich sho nach eme Monat zahle.

Vortheilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.

**Fritz Gauger, Rolladenfabrik in Unterstrass-Zürich**

empfiehlt und liefert als Spezialität sein bewährtes sojides Fabrikat von

Rolladen aus geweitetem Stahlblech für Magazin- und Fensterverschlüsse.

Vortheilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.

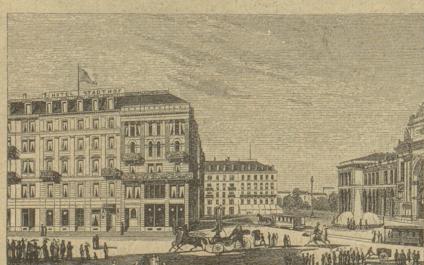
## HOTEL STADTHOF in ZÜRICH.

Eröffnet im Mai 1883.

(Bl. 25)

Dem Bahnhof nächst gelegenes, ruhigstes und billigstes  
Hôtel II. Ranges (vis-à-vis dem Café du Nord).

Diners von Fr. 1. 50 an von 12 bis  
2 Uhr; à la carte zu jeder Tageszeit.  
Man bezahlt den Portier am Bahnhof zu Fr. 2. 50.  
Die empfohlene Miete mit Wein à Fr. 2. 50.



Keine Kühl, reale Weine, gutes Bier.  
Restauration zu ebener Erde.  
Kesselsche Confortable mit verzögerten Betten aus-  
gerüstete aussichtsreiche Zimmer v. Fr. 1.50 m. Service.

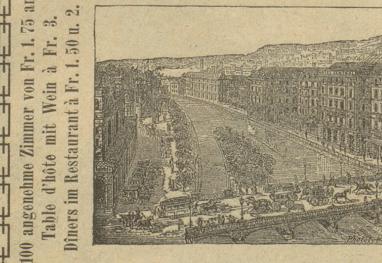
Es empfiehlt sich den Bekannten und einem Tit. reisenden Publikum bestens

**J. Weber,** Propriétaire (Besitzer des Café du Nord).



**Ad. Kreuzer's EINSTUBE**  
(Bl. 25) **Zürich, „Linthescherhof“**  
Schützengasse 23, nächst dem Bahnhof.  
Reingehaltene feine Mosel, Rhein-, französische  
und Landweine.  
— Kalte und warme Speisen. — Billige Preise.  
Gesellschaftszimmer mit Piano.

## Central-Hôtel Zürich.



100 aufnehmende Zimmer von Fr. 1.75 an.  
Tafel d'abz. mit Wein à Fr. 1.50 u. 2.

Diners im Restaurant à Fr. 1.75 an.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

11.

12.

13.

14.

15.

16.

17.

18.

19.

20.

21.

22.

23.

24.

25.

26.

27.

28.

29.

30.

31.

32.

33.

34.

35.

36.

37.

38.

39.

40.

41.

42.

43.

44.

45.

46.

47.

48.

49.

50.

51.

52.

53.

54.

55.

56.

57.

58.

59.

60.

61.

62.

63.

64.

65.

66.

67.

68.

69.

70.

71.

72.

73.

74.

75.

76.

77.

78.

79.

80.

81.

82.

83.

84.

85.

86.

87.

88.

89.

90.

91.

92.

93.

94.

95.

96.

97.

98.

99.

100.

101.

102.

103.

104.

105.

106.

107.

108.

109.

110.

111.

112.

113.

114.

115.

116.

117.

118.

119.

120.

121.

122.

123.

124.

125.

126.

127.

128.

129.

130.

131.

132.

133.

134.

135.

136.

137.

138.

139.

140.

141.

142.

143.

144.

145.

146.

147.

148.

149.

150.

151.

152.

153.

154.

155.

156.

157.

158.

159.

160.

161.

162.

163.

164.

165.

166.

167.

168.

169.

170.

171.

172.

173.

174.

175.

176.

177.

178.

179.

180.

181.

182.

183.

184.

185.

186.

187.

188.

189.

190.

191.

192.

193.

194.

195.

196.

197.

198.

199.

200.

201.

202.